

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 9

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WITZOTHEK

Franz schwärmt: «Oh, wie freue ich mich auf Wallensteins Tod.»
«Wieso? Erbst du denn etwas?»

Sie: «Ach, Peter, du bist so süß!»
Er: «Kunststück, bei fünf Prozent Zucker!»

Kinogespräch: «Liebling, sitzt du bequem?»
«Ja!»
«Hast du genügend Platz für deine Beine?»
«Aber ja!»
«Stört dich auch nicht die Dame mit dem grossen Hut?»
«Überhaupt nicht.»
«Gut, dann lass uns doch bitte die Plätze tauschen ...!»

Der junge Mann steigt in den Bus. In der einen Hand eine Bratwurst, in der anderen eine Tüte Pommes frites. «Hallo», sagt der Fahrer, «das ist hier kein Speisewagen!»
«Ich weiss. Deshalb habe ich mein Essen ja mitgebracht!»

Ein Millionär stellte fest: «Geld verdirbt den Charakter – gut, dass ich keinen habe!»

Was ist Schnee von gestern?
«Ein Eimer Wasser!»

Unter Freundinnen: «Auf dem Jahrmarkt hat mich gestern ein Mann verfolgt.»
«Ach, wollte er etwas von dir?»
«Nein, er sass auf dem Karussell hinter mir.»

Gerichtspräsident zum Pleite-Millionär: «Und schwören Sie, dass Sie dem Gericht ebensoviel erzählen wie nachher in Ihrem Buch.»

Je später der Abend, desto früher der Morgen!

«**N**ehmen Sie Platz», sagt Franz zum Betriebsbeamten, «mehr können Sie hier nicht nehmen!»

Im Warenhaus kommt ein kleiner Junge zum Informationsschalter: «Wenn hier eine hysterische Frau auftaucht und nach einem kleinen Jungen fragt, dann sagen Sie ihr bitte, ich wäre in der Spielwarenabteilung!»

Der Kriminalkommissar nimmt sich seinen Assistenten vor: «Wieso ist dir der Täter entkommen?»
«Der Kerl verdrückte sich in ein Kino!»
«Und warum bist du ihm nicht gefolgt?»
«Ich hatte den Film schon gesehen!»

In welchen Zug passt nur eine Person?
«In den Anzug!»

Claudia: «Mein Mann hat ein sehr charmantes Wesen – mich!»

Unter Schauspielern: «Wie schaffst du es, deine Fanpost zu beantworten?»
«Leicht – mein Fan schreibt nur zweimal die Woche ...»

«**T**anzen Sie Walzer, mein Herr?»
«Aber gewiss doch!»
«Hören Sie damit auf! Das Orchester spielt jetzt einen Foxtrott!»

«**I**ch bin Professor für Geschichte.»
«Prima, dann erzählen Sie mir mal eine.»

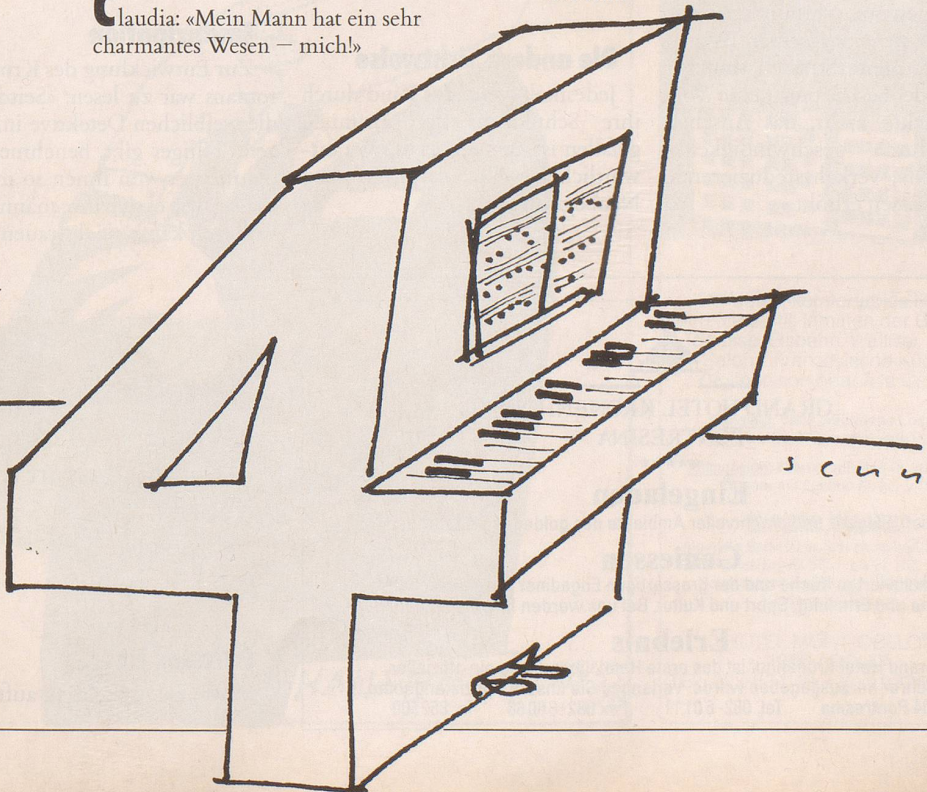
Lehrer zu Thomas: «Wenn dein Vater im Monat fünftausend Franken verdient und deiner Mutter davon die Hälfte abgibt, was bekommt sie dann?»
«Einen Tobsuchtsanfall, Herr Lehrer!»

Alkohol bringt man unauffällig durch den Zoll, wenn man ihn vorher trinkt.

Wer nichts zu verlieren hat, dem bleibt das Suchen erspart.

Und übrigens ...
... erkennst du den besten Freund daran, dass er immer da ist, wenn er dich braucht!

KLA



MARTIN SENN